



Kurt Wick (vorne), Leiter der Sponsoringabteilung, hat allen Grund zu jubeln. Auch in dieser Saison unterstützen zahlreiche Gönner und Sponsoren die Amriswiler Volleyballer.

Bilder: Manuel Nagel

Goldregen gibt's erst an der Meisterfeier

Amriswil Beim aktuellen Cupsieger ist einiges neu im Hinblick auf die kommende Saison: der Name, der Trainer sowie auch einige Spieler. Hingegen nicht neu ist, dass die Volleyballer auf eine breite Unterstützung von Gönnern und Sponsoren zählen können.

Manuel Nagel

manuel.nagel@thurgauerzeitung.ch

Sollten die Amriswiler Volleyballer im nächsten Frühjahr keine Titel holen, dann wird es nicht an der fehlenden Athletik gelegen haben. Diesen Eindruck bekamen die zahlreichen Gäste des Gönner- und Sponsorenabends.

Eine wusste es ganz genau: «Die Jungs sind fitter aus der Sommerpause zurückgekommen als vor einem Jahr, als ich hier angefangen habe», sagte Mélanie Pauli, die Athletiktrainerin von Volley Amriswil. Anschliessend gewährte die 38-Jährige den Anwesenden einen Einblick in die vielseitige Saisonvorbereitung.

Allerdings musste Pauli sich sputen, denn ihr Vorredner hatte schon leicht überzogen. Doch übel nahm ihm das niemand in Saal – schon gar nicht Mélanie Pauli, denn Gastreferent an die-

sem Freitagabend war niemand geringerer als Jean-Pierre Egger, der einst Paulis Ausbilder war.

Die «Trainerlegende» fühlt sich der Gegend verbunden

«Eine Trainerlegende» nannte ihn Markus Ammann vom Gönnerverein, der den Abend im Pen-

«Meine Motivation war Olympia – und die Kugel war für mich das einfachste Instrument, um teilzunehmen.»

Jean-Pierre Egger

Trainer und Gastreferent

torama organisiert hatte. Und Egger gab Komplimente zurück, gestand, dass er dem Oberthurgau immer noch sehr verbunden sei, als ehemaliger Trainer von Kugelstösser Werner Günthör.

Dass jedoch Jean-Pierre Egger selber mehrfacher Schweizer Meister im Kugelstossen und Dis-

kuswurf und sogar zweifacher Olympiateilnehmer ist, dürften viele der Anwesenden nicht gewusst haben. Seine Motivation im Sport sei gewesen, einmal an den Olympischen Spielen teilzunehmen, sagte Egger. Die Kugel sei damals für ihn lediglich das einfachste Instrument gewesen,

um diesen Traum wahr werden zu lassen.

Dass Egger als Trainer und Ausbilder jedoch zur absoluten Weltspitze gehört – und zwar nicht nur im Kugelstossen – wurde einem während des Referats vor Augen geführt. Unter Eggers Leitung wurde die französische Basketball-Nationalmannschaft 2000 in Sydney so fit, dass sie im Finale gegen die USA nur knapp mit 75:85 verloren hat.

Das Mentale wird den Unterschied ausmachen

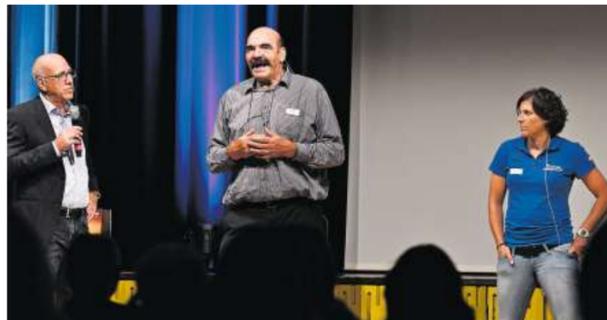
Und Jean-Pierre Egger adaptierte seine Trainingslehre problemlos auf andere Sportarten, natürlich auch auf Volleyball. Er erklärte auf verständliche Art, auf was denn besonders zu achten sei.

So ist es also auch zu einem gewichtigen Teil ihm und seiner Ausbildung zu verdanken, dass die Amriswiler Volleyballer durch

Pauli im Bereich Athletik äusserst professionell aufgestellt sind. «In Zukunft wird jedoch nicht das Physische, sondern das Mentale den Unterschied ausmachen», lautete Paulis Schlusswort.

Damit war jedoch der Abend noch lange nicht am Ende. Zuerst stellte Teammanager Marco Bär die Mannschaft und den Trainerstaff vor, bevor Zeremonienmeister Kurt Wick sich das Mikrophon schnappte und alle Sponsoren mit einem Trikot ausstattete und zum Team auf die Bühne rief. Die Botschaft war klar: Zusammen kann uns keiner schlagen.

Nur etwas funktionierte an diesem sonst perfekten Abend nicht: der goldene Konfettiregen, der am Ende auf die Bühne rieseln sollte. Kurt Wick nahm jedoch die Panne mit Humor und meinte optimistisch, dass man sich den Goldregen halt für die Meisterfeier aufgespart habe.



Markus «Sämi» Ammann vom Gönnerverein befragt Gastreferent Jean-Pierre Egger und Mélanie Pauli, Athletiktrainerin von Volley Amriswil.

«Die Nachfrage nach Wohneigentum ist hoch»

Amriswil In Mühlebach entstehen in den nächsten zwei Jahren über hundert Wohneinheiten. Gestern Dienstag war Spatenstich – und der Investor ist trotz grossen Leerwohnungsbestandes optimistisch.

Es kommt selten vor, dass ein Bauherr einem Einspracheverfahren und der damit verbundenen Zeitverzögerung etwas Positives abgewinnt. Elias Zürcher, CEO der Fortimo-Gruppe, tat es trotzdem, nachdem er die Anwesenden zum Spatenstich im Westen der Stadt begrüsst hatte.

Für Amriswil ist es wahrlich ein Grossprojekt, denn zwischen Weinfelder- und Bielackerstrasse sowie dem Mühlebachweg entstehen 108 Wohneinheiten: zwei Mehrfamilienhäuser mit 34 Mietwohnungen, vier Mehrfamilienhäuser mit 56 Eigentumswohnungen und 18 Einfamilienhäuser, für welche Fortimo die Baulandparzellen verkauft hat.

Zweithöchster Wert im Kanton Thurgau

Rund 4500 Quadratmeter Land erwarb die Immobilienfirma aus St. Gallen im Februar 2014, und Elias Zürcher gab unumwunden zu, «dass wir erst im Laufe der Planungszeit die Qualitäten die-

ses Standortes so richtig schätzen gelernt haben». So gesehen sei die Zeitverzögerung durch Einsprachen letztlich gar förderlich gewesen. «Sonst hätten wir zu viele Mietwohnungen gebaut», sagte Zürcher.

Dass dieser Entscheid, mehr Eigentum als Mietobjekte zu realisieren, richtig war, habe die rege

Marktnachfrage gezeigt, sagte Zürcher. Durchaus selbstkritisch zitierte er Lesercommentare und Schlagzeilen aus Zeitungen, von einem «Unsinn, der gestoppt werden müsse». Und Elias Zürcher verhehlte auch nicht, dass Amriswil nach Romanshorn den zweithöchsten Leerwohnungsbestand im Kanton habe.

Und trotz dieser düsteren Prognosen sei schon vor Baubeginn mehr als ein Dutzend der 56 Eigentumswohnungen bereits verkauft oder verbindlich reserviert. Einige der Käufer wohnten dann auch dem Spatenstich bei, machten ein Erinnerungsfoto mit dem Bagger oder setzten sich gleich selber hinter die Hebel.

Auch zwei Drittel der 18 Parzellen konnte die Fortimo-Gruppe bereits verkaufen. Die letzten sechs Parzellen werde man aber erst in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres zum Verkauf freigeben, weil man bis dann den Platz noch für Bauabläufe nutzen werde, so Zürcher.

Erste Wohnungsbezüge im Frühjahr 2020

Die 34 Mietwohnungen wird Fortimo gemäss ihrem CEO im eigenen Portfolio behalten. «Wir sind keine Spekulanten, sondern eine umsichtig agierende Familienunternehmung, die auf Nachhaltigkeit setzt», sagte Zürcher. Man werde sie sorgfältig mit dem eigenen Personal bewirtschaften.

Läuft alles nach Plan, werden die ersten Bewohner im Frühjahr 2020 in Mühlebach einziehen.

Manuel Nagel

manuel.nagel@thurgauerzeitung.ch

www.mühlebachweg.ch



Fortimo-CEO Elias Zürcher richtet einige Begrüssungsworte an die Anwesenden.

Bild: Manuel Nagel

Agenda

Heute

Amriswil

Kinderhüte & Chnöpflitreff, 9.00–11.00, Eltern-Kind-Zentrum, Weinfelderstr. 38

Frauenfrühstück, 9.00, katholischer Pfarreisaal

Babysong, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, 9.30, Heilsarmee, Säntisstr. 42

Bibliothek & Ludothek, 16.00–19.00, Bahnhofstrasse 22

Muolen

Medien-Familienalltag, Elternforum-Vortrag mit Martin Baumann, 20.00, Vereinslokal

Oberaach

Fit Gym/Turnen, Pro Senectute, 10.00–11.00, Turnhalle

Morgen

Amriswil

Kinderhüte, 8.00–11.30, Eltern-Kind-Zentrum, Weinfelderstrasse 38

Wochenmarkt, 8.00–11.00, Marktplatz

Babysong, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, 9.30, Heilsarmee, Säntisstrasse 42

Jassen, Turnveteranen, 13.30, Restaurant Wy-Stübli, Marktplatz

Chnöpflitreff, 14.30–17.00, Eltern-Kind-Zentrum, Weinfelderstrasse 38

Brockenstube, Gemeinnütziger Frauenverein, 15.00–19.00, Alleestr. 11

Bibliothek & Ludothek, 9.00–11.00 und 16.00–19.00, Bahnhofstrasse 22

Turnen, Turnveteranen, 17.00–18.00, Turnhalle Freiestrasse

Meeting, Anonyme Alkoholiker, 19.30, Altes Pfarranym